

Fachreferat im Johanneum

Neu St. Johann Geistige Behinderung oder mit einem neueren Begriff intellektuelle Entwicklungsstörung ist nicht heilbar. Betroffene Menschen leiden aber oftmals darunter. Zudem sind sie häufiger als die übrige Bevölkerung von psychischen Störungen betroffen. Häufige Verhaltensauffälligkeiten erschweren nicht selten das Zusammenleben in Institutionen oder auch in der Familie.

Am 23. September findet von 18 bis 19.30 Uhr ein Fachvortrag mit anschliessendem Netzwerk-Apéro im Haus Domino im Johanneum in Neu St. Johann statt. Das Thema lautet, was wesentlich ist für die Lebensqualität von Menschen mit einer intellektuellen Entwicklungsstörung.

Referent ist Felix Brem, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Er führt eine eigene Praxis in Weinfelden. Die Ausbildung mit Zertifikat zum Arzt für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung hat er in Deutschland absolviert. Seit 1983 behandelt und begleitet er Menschen mit Autismus, geistiger oder mehrfacher Behinderung bei psychischen Problemen. Gleichzeitig berät er Institutionen und Angehörige.

Der Referent schöpft aus seiner reichen Erfahrung als Heimpsychiater in zahlreichen Institutionen seit mehr als 30 Jahren, wenn er auf wichtige Aspekte hinweist, die für das Wohlbefinden von betroffenen Menschen wesentlich sind. Damit erweitert er die Sichtweise auf das Thema Palliative Care. Zudem beantwortet und diskutiert er Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer abschliessend im Plenum.

Es wird um Anmeldung bis spätestens 16. September gebeten. www.johanneum.ch. (pd)